

Kleine Mitteilungen.

(W. H.) Aus Rußland. — Soeben erschien die erste Nummer eines neuen russischen, illustrierten bibliographischen Journals, das von der bekannten Verlagsfirma M. D. Wolff in St. Petersburg und Moskau herausgegeben wird. Dieser reichhaltigen und vielversprechenden Zeitschrift sind nachstehende Notizen entnommen, die auch für das deutsche Lesepublikum von Interesse sein mögen. Leo Tolstoj schreibt einen großen Roman aus dem russischen Bauernleben während der Hungerjahre dieses Jahrzehnts; sein Held ist ein Gutsbesizersohn. Auch eine neue Novelle aus dem Leben der großen Welt wird baldigst von Leo Tolstoj erwartet. Eine Auswahl von Volkserzählungen dieses berühmten russischen Schriftstellers ist in japanischer Sprache erschienen. In Tokio hat die Buchhändlerfirma Maruja & Co. eine russische Abteilung ihres Geschäfts eröffnet. — Der fleißige russische Schriftsteller Boborykin schreibt einen Roman aus der Fabrikarbeiterwelt, er soll im Januar in einer russischen Zeitschrift erscheinen. Dieser Autor weilt jetzt in Rom, um Materialien zu einem Roman aus dem römischen Leben zu sammeln. Boborykin hofft, daß es ihm gelingen wird, eine Audienz beim Papst zu erwirken. — Der bekannte russische Belletrist Anton Tschekow lebt gegenwärtig in Biarritz; sein Befinden soll sich merklich gebessert haben. — Binnen kurzem wird eine Geschichte der St. Petersburger Universität erscheinen, die alle Seiten dieser seit 75 Jahren bestehenden Hochschule umfassen soll. Auch ein ausführliches biographisches Lexikon sämtlicher Professoren dieser Universität, seit ihrer Gründung bis zur Gegenwart, ist in Vorbereitung. — Der kürzlich verstorbene Professor Bussjajew hinterließ Nachträge zu seinen »Erinnerungen«, die er in den letzten Monaten vor seinem Tode diktierte; auch seine dem Thronfolger gehaltenen Vorlesungen sollen unter der Redaktion von Dolgow erscheinen. — In Moskau wird ein pädagogischer Verein gegründet, der Bücher und Zeitschriften herausgeben will. — Die Firma M. D. Wolff hat das Verlagsrecht der Werke von M. N. Sagostin, einem fruchtbaren und vielgelesenen Verfasser historischer Romane, erworben und das nächste bevorstehende Erscheinen seines Romans »Jurij Miloslavskij« angekündigt. — Die gesammelten Werke des bekannten und geschätzten Kritikers Apollon Grigorjew sind in Vorbereitung. — Die Kanzlei des Ministeriums des kaiserlichen Hofes wird zu Neujahr ein Werk über die letzte Kaiserkrönung in Moskau unter der Redaktion von W. S. Krivento herausgeben. — Der hervorragende Literaturhistoriker A. N. Pypin hat eine Geschichte der russischen Literatur in vier Bänden verfaßt, von denen der erste sehr bald erscheinen soll. — In Warschau ist ein großes »Encyclopädisches Wörterbuch« in polnischer Sprache in Aussicht; die Herausgeber versprechen 10000 Artikel mit 6000 Illustrationen. Auch eine »Bibliothek ausgewählter Werke« in Wochenbänden ist dort in Vorbereitung. — Unter den neueren Erscheinungen der russischen Literatur sind hervorzuheben: A. B. Engelhardt, Der russische Norden. Illustrierte Reise-Erinnerungen und J. T. Tarassow, Handbuch des Staatsrechts. — Die berühmte Bibliothek Ossolinsky in Lemberg, die besonders reich an russischen Inlunabeln und alten russischen Büchern ist, feierte im September die Einreihung des hunderttausendsten Buchs in ihren Katalog. — Die Bibliothek der St. Petersburger Universität wurde kürzlich durch eine 15000 Bände starke Bücherammlung des verstorbenen Publizisten und Philosophen N. N. Strachow bereichert; eine ebenso reichhaltige Sammlung von Büchern erhielt sie aus dem Nachlaß des verstorbenen Historikers Professors Bestushev = Rumj. In beiden Sammlungen befinden sich sehr viele seltene Bücher. Auch die reichhaltige Bücherammlung des verstorbenen Gymnasialdirektors Hoffmann wurde der Universitätsbibliothek einverleibt, die jetzt einen 250000 Bände starken Bücherchatz besitzt. — Die kaiserliche öffentliche Bibliothek in St. Petersburg ist mit dem Katalogisieren ihrer lösbaren Bücherammlung beschäftigt. — Von S. A. Wengerows Werk »Russische Bücher« erschien die 17. Lieferung. Dieser reichhaltige und sehr gewissenhaft gearbeitete Katalog ist mit biographischen Notizen versehen. — In Moskau wurde ein literarischer Klub gegründet. — Die Fürstin E. S. Gortschakow, Verfasserin von »Gedichten«, »Erinnerungen an die Krim«, »Reise nach Jerusalem« u. s. w., ist gestorben.

Aus dem Antiquariat. — Die große Bibliothek des Professor der Augenheilkunde zu Koftod Dr. Berlin ist, wie wir hören, von der Buchhandlung für Medizin und Naturwissenschaften von Franz Piechler in Lüdingen angekauft worden.

Preisausreibung. — Aus Koburg wird gemeldet, daß auf Befehl des Herzogs ein Preisbewerb für deutsche Dichter ausgeschrieben worden sei. Bedeutende Ereignisse aus der Vergangenheit der Beste Koburg sollen in dramatischen Bildern zusammengefaßt werden, so daß sie auf schlichter Bühne von freiwilligen Kräften aus der Bürgerschaft dargestellt werden können. Die

Dichtungen sind bis zum 1. Juli 1898 an das Oberhofmarschallamt in Koburg einzureichen. Der von dem Herzoge ausgesetzte Preis beträgt 1000 M.

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Belletristik; Kunst und Architektur; Litteraturgeschichte, deutsche Sprache u. s. w.; Dialektik; Humoristica. Antiq.-Katalog Nr. 1 von Karl Grauer in Stuttgart, 8°. 39 S. 1337 Nrn.

Illustriertes Verzeichnis von Jugendschriften und Geschenk-Artikeln aus dem Verlage von Herm. J. Weidinger in Berlin. 8°. 64 S.

New Book List. Issued by W. Muller, english and foreign bookseller. Vol. II, Nr. 10. (November 1897.) 8°. XXX S. und S. 250—291. Nr. 10293—11142.

Der Cliché-Markt. Organ für Cliché Handel und Illustrationswesen. Neue Folge der Buchgewerblichen Mitteilungen. IX. Jahrgang. Nr. 15. (6. November 1897.) Fol. S. 57—60 nebst Abbildungen u. Beilage: Humorbilder und Karikaturen. Leipzig, Verlag von Schäfer & Schönfelder.

Neue Werke über Napoleon I. und seine Zeit. Aus dem Verlage von Schmidt & Günther in Leipzig. Anhang: Historische Werke; Prachtwerke. 8°. 58 S. mit Abbildungen.

Verein Berliner Buchhändler. — Die Mitglieder des »Vereins Berliner Buchhändler« wurden vom Vereinsvorstande für Dienstag den 16. d. M. in den Norddeutschen Hof, Mohrenstraße 20, I, zu einer Vereinsitzung eingeladen, in der die Anbahnung eines engeren Anschlusses des Berliner Buchhandels an die Allgemeinheit beraten werden soll. Die Tagesordnung sagt darüber folgendes:

»3. Unserem Verein wurden die am 18. Oktober d. J. erschienenen »Mitteilungen für den Verband der Kreis- und Orts-Vereine im deutschen Buchhandel« vom Verbandsvorstande übersandt, die nachstehenden Bericht veröffentlichen:

»Als letzte der Aufgaben, die die 19. Abgeordnetenversammlung dem Verbandsvorstande übertrug, wäre die Anbahnung eines engeren Anschlusses des Berliner Buchhandels an die Allgemeinheit zu erwähnen. Der Beauftragte mußte sich sagen, daß dies wohl die delikateste Aufgabe war, die ihm geworden. Er ist ihr deshalb auch noch nicht offiziell näher getreten, hat sie aber auch, wie er versichern kann, nicht übersehen, nur möchte er bitten, vor der Hand über seine Bemühungen Schweigen zu dürfen, bis er in der Lage ist, über etwas Positives berichten zu können. Daß auch dort bei vielen Kollegen der Wunsch obwaltet, mit dem Gesamtbuchhandel Hand in Hand zu arbeiten, ist ihm ganz klar geworden, nur scheint bisher diese Anregung, die die letzte Ostermesse brachte, in den dortigen Vereinen noch nicht zur Sprache gekommen zu sein. Es ist aber wohl zu hoffen, daß der dem Vereinsleben günstigere Herbst heissen wird, daß dieser für den ganzen Buchhandel so außerordentlich bedeutungsvolle Brückenbau von beiden Seiten zugleich begonnen und eifrig in Angriff genommen werden möge. Alle Parteute, die bejugt und gewillt sind, ihatkräftig mitzuwirken, laden wir zu gemeinschaftlicher, kollegialischer Arbeit höflichst ein.»

»Wir stellen diesen Bericht zur Verhandlung und bitten bei der Wichtigkeit dieser Verhandlung um möglichst vollständiges Erscheinen unserer Mitglieder.»

Ausstellung. — Im Anzeigenteil der heutigen Nummer d. Bl. (S. 8377) werden vom Direktorium die Bedingungen mitgeteilt, unter denen auf der »II. Kraft- und Arbeitsmaschinen-Ausstellung zu München 1898« die technische Fachlitteratur zugelassen wird.

Geschäftsjubiläum. — Eine der hervorragendsten buchgewerblichen Unternehmungen Leipzigs, die Buchbinderei von F. A. Barthel, feiert heute das fünfundsanzwanzigjährige Jubiläum. Von einer Feier im eigentlichen Sinne kann leider keine Rede sein, weil der Gründer und Leiter des Hauses krank darniederliegt. F. A. Barthel wurde als Sohn eines Maurers am 23. März 1846 in Bitterfeld geboren, erlernte in Leipzig die Buchbinderei, ging auf die Wanderschaft und wagte es, obwohl gänzlich mittellos, sich am 11. November 1872 in Leipzig (Quertstraße) zu etablieren. Anfänglich arbeitete er mit nur 4 Gehilfen; schon zwei Jahre später zog er nach der Johannisgasse, wo er bald gegen achtzig Mann beschäftigte. Auch da wurde es ihm bald zu eng, und 1879 übersiedelte er nach dem Hause Königsstraße 7, wo das Personal auf 120—150 Leute stieg. Die immer steigende Entwicklung des Hauses zwang ihn zum Bau eines eigenen Fabrikaebäudes auf dem Grundstück Hospitalstraße 21, das im Mai 1888 bezogen wurde. Hier